

	Sportplatz	Sporthalle	Schwimmbad	Eisanlagen	Freizeitanlagen	Vereinsmanage
SERVICE	Förderung	Sie suchen – wir finden!	Firmensuche	Kostenbeispiele	Publikationen	Online
THEMENWELT	Racket Sports					

Home / Sportverwaltung

„Das Thema Nachhaltigkeit ist zentral“



Im Interview sprechen Sébastien Reymond, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter (ASSA), und Marcel Thoma, Präsidiumsmitglied der ASSA und Dienststellenleiter Sport der Stadt St. Gallen, über aktuelle Herausforderungen für die Schweizer Sportverwaltung.



Sportplatzwelt: Wie bewerten Sie den generellen Zustand der kommunalen Sportstätten in der Schweiz? Macht sich hier, ähnlich wie in Deutschland, ein Sanierungsstau bemerkbar?

Reymond: Wir bewerten den generellen Zustand der Sportinfrastrukturen von Städten und Gemeinden in der Schweiz als gut. Die Mehrheit wird regelmäßig saniert und deshalb macht sich kein genereller Sanierungsstau bemerkbar.

Sportplatzwelt: Welchen Stellenwert nimmt das Thema Nachhaltigkeit im Schweizer Sport ein – insbesondere beim Sportstättenbau und -betrieb? Wie versucht die ASSA, Nachhaltigkeit in der Praxis umzusetzen und welche Rolle wird dabei den Schweizer Sportämtern zuteil?

Reymond: Das Thema Nachhaltigkeit ist zentral und in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus gerückt. Die Gemeinden und Städte sind als Hauptbetreiber von Sportinfrastrukturen grundlegende Akteure bei der Nachhaltigkeit im Sport. Die ASSA hat im Jahr 2017 die Kampagne „Nachhaltigkeit im Sport“ lanciert. Die Mitglieder finden auf [unserer Website](#) verschiedene Ansätze, welche in dieser Thematik beachtet werden können. Abgeschlossen wurde die Kampagne mit dem ASSA-Preis „Sport und Nachhaltigkeit“, welcher dieses Jahr an den Gewinner „WaldParcours“ übergeben wurde.

Aber zum Beispiel auch im Bereich „Licht und Umwelt“ beobachtet die ASSA die aktuelle Situation aufmerksam. Sie war aktiv an der Erarbeitung der neuen [Vollzugshilfe „Lichtemissionen“](#) beteiligt. Das Ziel war, die Lichtverschmutzung zu reduzieren und gleichzeitig die Lichanlagen so nachhaltig wie möglich zu nutzen und die negativen Auswirkungen für die Bevölkerung klein zu halten.



Sportplatzwelt: Wie ist der Schweizer Sport bislang durch die Corona-Pandemie gekommen?

Thoma: Dank der guten Zusammenarbeit und des permanenten Austauschs der Sportämter konnten möglichst optimale Lösungen für die Bevölkerung und den Leistungssport gefunden werden, damit das Sporttreiben fast zu jeder Zeit möglich war. Die ASSA stand und steht in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Bundesamt für Sport, Swiss Olympic und der Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten, um die öffentlichen Sportakteure bei der Krisenbewältigung unterstützen zu können.

Sportplatzwelt: In den EU-Mitgliedsstaaten stehen mit Gummigranulat verfüllte Kunstrasenplätze derzeit stark in der Diskussion. Auch wenn die Schweiz vom drohenden EU-Verbot nicht direkt betroffen sein wird – wie geht man in der Schweiz mit der Thematik um?

Thoma: In der Schweiz, wie auch in ganz Europa, ist das Thema Kunstrasen aktueller denn je. Immer mehr Ausbau- oder Sanierungsprojekte von Kunstrasen in den Gemeinden stoßen als kontroverses Thema auf Opposition. Die ökologischen Auswirkungen von synthetischen Rasen und das Gesundheitsrisiko im Zusammenhang mit ihrer Toxizität werden in Frage gestellt. Die ASSA bearbeitet das Thema aktiv, um die Gemeinden und Städte bei ihren Projekten zu unterstützen.

Die ASSA stand, zusammen mit einigen Mitgliedern, mit zwei Forschungsinstituten in Verbindung. Diese Forschungszentren arbeiteten an der Sammlung und Analyse wissenschaftlicher Daten, um die aktuellen Erkenntnisse über die ökologischen Auswirkungen von Oberflächen aller Rasenarten zu verbessern. Das Ziel des wissenschaftlichen Ansatzes war, für jeden Rasen-Typ eine umfassende Analyse zu erhalten. Diese Forschungsstudien sollen zur Versachlichung der politischen Debatten beitragen und es den Behörden letztendlich ermöglichen, die Planung, Durchführung und Entwicklung ihrer Sportanlagen zu verbessern – sowohl im Einklang mit dem Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung als auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Nutzenden.

Als aktuelles Projekt hat die ASSA eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Sportamtsleitern sowie des Schweizerischen Fußballverbands gebildet, um die Entwicklung der Situation aufmerksam zu beobachten.

Sportplatzwelt: Was sind aktuell die größten Herausforderungen und Trendthemen, mit denen sich die Schweizer Sportämter dieser Tage konfrontiert sehen?

Reymond: Eine Herausforderung, mit welcher sich die ASSA und die Sportämter beschäftigen, ist einerseits das Beibehalten der Harmonie zwischen Raumplanung und Infrastrukturentwicklung. Andererseits sind auch die Unterstützung der Vereine sowie die Evolution des ungebundenen Sports sehr aktuelle Themen. Die Sportämter haben die Publikation der Studie „Sport Schweiz 2020“ aufmerksam verfolgt und ihre Zukunftsstrategie daraufhin ausgerichtet. (Sportplatzwelt, 15.11.2021)